



17.05.1922 – 292 913



27.11.1922 – 296 699

Zetgelette
1923 – 1926

Anfang des Jahres 1922 gründeten der Ingenieur Gerhard E. Gehlich und der Kaufmann Zimmer die Zetge-Fahrzeug-Werk G.m.b.H., Görlitz, Emmerichstraße 38. Der Generalvertrieb oblag der Firma Zimmer & Gehlich (Markenname: > Zegemo), Dresden A 1, Moszinskystraße 7, die 1922 aus der Dresdener Zweigniederlassung hervorgegangen war. Beide Firmenmarken enthielten die Namen der Gründer: Zimmer und Gehlich, was zu viel Verwirrung führte.

Das Unternehmen Zetge befasste sich mit der Herstellung der damals bekannten und mehrfach patentrechtlich geschützten Zetge-Leichtkrafträder und des 1923 herausgebrachten Liefer-Dreirades „Zetgelette“. Die Zetgelette hatte einen 2,5/7-PS-DKW-Einzylindermotor (123 ccm) und Vorderradantrieb.

Im Herbst 1922 hatte man die Produktion in eine neu erbaute Fabrik nach Moys in die Nähe von Görlitz verlegt. Am 24. Februar 1923 wurde das Unternehmen in die Zetge-Fahrzeug-Werke A.-G. umgewandelt. Im Juni 1924 musste über die Aktiengesellschaft, die im Jahr zuvor noch 200 Arbeiter beschäftigt hatte, die Geschäfts-

aufsicht angeordnet werden. Am 21. August erfolgte die Eröffnung des Konkursverfahren, das im Sommer 1927 abgeschlossen wurde.

Schon im Mai 1924 war Gehlich aus der von ihm gegründeten Firma ausgetreten. Er führte die Motorradfabrikation weiter unter der Firma Gehlich-Fahrzeugfabrik K.-G., Görlitz, Konsulstraße 18.